



Zwei der vielen Arbeiter treiben den Bau des Beta-Gebäudes am Hafen in Rünthe voran. Die Kellerwände haben sie bereits hochgezogen, noch in diesem Monat wird die Decke gegossen.

# Fortschritt beim Beta-Bau

## Gespräche mit Investor über mögliche Gastronomie-Ansiedlung

**RÜNTHE** • Nicht nur eine große Baugrube verdeutlicht, dass sich auf dem Beta-Gelände an der Marina einiges getan hat. Auch was künftige Pächter und Bewohner anbetrifft, erzielte die Baugesellschaft in den letzten Wochen Fortschritte.

„Wir sind mit einem Investor im Gespräch, der ein Restaurant betreiben möchte“, sagte Beta-Architekt Peter Nittka. Von dem neuen Investor erhofft sich Beta, den Durchbruch bei der Gestaltung des Gebäudekomplexes. Wir verhandeln nicht nur, die Planungen laufen unter Hochdruck“, teilte der Architekt mit. Das Konzept für das Gebäude sei deswegen völlig neu entwickelt worden. Be-



Die Bauarbeiten in der Marina Rünthe gehen voran.

kanntlich wollte ursprünglich die Alta-Akademie für Altenpflege dort einziehen. Das Unternehmen wurde aber aufgelöst, da das Land die Richtlinien für die Altenpflege-Ausbildung änderte und die

Zuschüsse ausblieben. Mit Rücksicht auf die Gespräche und Verhandlungen wollte Peter Nittka noch nichts Konkretes über den Interessenten verraten. Wenn es klappt, werde dieser den größten Teil des Erdgeschosses belegen, sagte er. Unterschiedliche Restaurantkategorien seien geplant, „schon fast eigene Restaurants.“ Zudem sei ein Café vorgesehen.

Für das frei stehende Ladenlokal im Beta-Gebäude, in das eigentlich auch mal ein Café einziehen soll, gibt es noch keinen Pächter. Probleme mit zwei Cafés sieht der Architekt nicht. „Es gibt unterschiedliche Möglichkei-

ten, sie zu gestalten.“ Der erste, der sich ansiedelt, mache die Vorgaben.

Auch für die Marina seien weitere Gastronomiebetriebe von Vorteil: „Je größer das Angebot, desto attraktiver ist der Standort“, so der Planer.

Innerhalb der nächsten sechs Wochen hofft man bei Beta auf einen erfolgreichen Abschluss. „Dann sind wir hoffentlich zum Hafenfest im nächsten Jahr fertig.“

Die Kellerwände sind bereits hochgezogen worden, noch in diesem Monat wird die Decke gegossen. Parallel dazu werden wir mit dem Turm beginnen“, berichtete Peter Nittka.

Bekanntlich entstehen im Obergeschoss des Turmgebäudes Wohnungen. Das Erdgeschoss wird eine Zweigstelle des Standesamtes. Im Hafenambiente werden künftig Trauungen vorgenommen. Der Vertrag mit der Stadt ist abgeschlossen, der Architekt plant derzeit nach den Wünschen der Standesbeamten die Räumlichkeiten. Und auch bei den Ferienwohnungen verweist Beta auf Erfolge: 24 der 35 Wohneinheiten, die in den beiden Gebäuden entstehen, seien bereits verkauft worden.

190  
Jubiläumswald  
Bergkamener

Sie Ihren  
Stammbaum“!